

Abschluss der Altbestandskatalogisierung

Katalogisierung der Bibliothek des Heinrich-Suso-Gymnasiums in Konstanz

Adalbert Kirchgässner

Die Bibliothek des Heinrich-Suso-Gymnasiums hat als Altbestand die Bibliothek des ehemaligen Jesuitenkollegs von Konstanz, in der auch Bestände älterer Klosterbibliotheken sowie anderer Provenienzen enthalten sind. Deshalb wurde 1987 entschieden, die Bibliothek elektronisch zu erschließen. Die Erschließung der Altbestände wurde von der Stadt Konstanz als Träger des Heinrich-Suso-Gymnasiums finanziert und von Mai 1988 bis April 1997 von der Stiftung Kulturgut des Landes Baden-Württemberg gefördert. Die Katalogisierung während

der Förderungszeit wurde von einer/einem Projektmitarbeiter/in durchgeführt. Die Bestände, die während der Projektlaufzeit nicht mehr erschlossen werden konnten, wurden von Juli 2004 bis September 2005 auf der Basis eines Werkvertrages erschlossen. Seit Beginn des Projektes werden die Neuzugänge und die neueren Bestände der Bibliothek vom Bibliotheksbetreuer der Schule ebenfalls maschinenlesbar erschlossen. Während der Projektlaufzeit wurden die katalogisierten Bestände zusätzlich von Mitarbeitern der Bibliothek der Universität mit der Systematik der Bibliothek der Universität erschlossen, um künftig über ein Portal in beiden Bestände gemeinsam sachlich

recherchieren zu können.

Die Katalogisierung erfolgte in der Katalogdatenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes. Die Titel der dort nachgewiesenen Bücher sind weltweit recherchierbar, soweit Zugang zum Verbundkatalog des SWB möglich ist. Die nachgewiesenen Bücher des Altbestandes stehen, soweit es der Erhaltungszustand zuläßt, der Benutzung zur Verfügung. Außerdem werden die Bestände der Suso-Bibliothek im elektronischen Regionalkatalog Konstanz-Westlicher Bodensee- Oberschwaben, der an der Bibliothek der Universität geführt wird, sowie im elektronischen Bodenseekatalog nachgewiesen. Damit wird der Bestand allen Interessenten aus

dem Bodenseeraum zugänglich gemacht und trägt so zur Verbesserung der Literaturversorgung in der Bodenseeregion bei.

In den neun Jahren der Projektlaufzeit, in denen die Stiftung die Katalogisierung förderte, konnten 18.300 Bände mit 28.500 Titelaufnahmen katalogisiert werden. Dies entspricht einer Menge von 264 Datensätzen je Monat. Dabei ist festzuhalten, daß größere Teile des Bestandes aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammen, die schwierig zu katalogisieren sind. Titeldaten anderer Bibliotheken zu den hier vorhandenen Bänden waren damals nur in geringem Umfang in der Datenbank vorhanden. Deshalb mußten etwa 60 Prozent aller Titelaufnahmen von den Bearbeitern selbst erstellt werden. Die 40 % der im Verbund bereits vorhandenen Titelaufnahmen waren unterschiedlicher Qualität. Etwa die Hälfte dieser Titelaufnahmen erfolgte auf Grund von Autopsie, und es war nur die Identität der Titel zu überprüfen. Die andere Hälfte stammte aus den Katalogkonversionsprojekten der anderen Verbundteilnehmer. In diesen Konversionsprojekten werden die vorhandenen alten Titelaufnahmen nur abgeschrieben. Dementsprechend müssen sie bei Katalogisierung mit Autopsie korrigiert und ergänzt werden, was teilweise den gleichen Aufwand erfordert wie Neuaufnahmen. Die qualitativ hochwertige Katalogisierung der Suso-Bibliothek erlaubt andererseits den Bibliotheken, die bei ihrer Altbestandskatalogisierung diese Titeldaten nutzen, eine unmittelbare Nutzung ohne weiteren Korrekturaufwand.

Die in zeitlichem Abstand erfolgende Katalogisierung der noch nicht erfaßten Bestände wurde in einem Werkvertrag durchgeführt. In der Zwischenzeit haben viele Bibliotheken ihre Altbestände im Verbundkatalog erfaßt oder mit der Erfassung begonnen. Damit ist die Nachweissituation deutlich verbessert und es konnten bei der Katalogisierung mehr

vorhandene Titelaufnahmen genutzt werden. Bei diesen Beständen wurde aus Kostengründen auf die zusätzliche sachliche Erschließung verzichtet. Im Werkvertrag wurden 2154 Bände Monographien und 171 Zeitschriftentitel mit etwa 850 Bänden erfaßt. (Wieviel Titelaufnahmen zu den Monographienbänden gehören, konnte nicht mehr ermittelt werden, da die Erfassung des Neuzuganges parallel erfolgte und statistisch nicht getrennt erfaßt wird.)

Bei der Erschließung konnte festgestellt werden, dass nicht wenige Titel bisher im Verbundkatalog nicht nachgewiesen sind. Zwar sind bisher nur ein Teil der regional vorhandenen Altbestände erschlossen. Trotzdem ist damit zu rechnen, dass die Bibliothek nicht wenige Bände enthält, die in der Region nicht anderweitig vorhanden sind. Bei den Zeitschriften wurden drei Titel, die in der Zeitschriftendatenbank (das ist der deutsche Zeitschriftengesamtkatalog) noch nicht vorhanden waren, in diese eingegeben. Diese sind vermutlich die einzigen Exemplare dieser Zeitschriften, die in deutschen Bibliotheken existieren.

Entsprechend der Erfassungsvorgaben für die Altbestandskatalogisierung im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund wurden zusätzlich zur Formalkatalogisierung buch- und bibliotheksbezogene Angaben erfaßt, die für die künftige Erforschung des Buchbestandes und der Geschichte der Suso-Bibliothek genutzt werden können. Soweit die Bücher entsprechende Vermerke enthielten, wurden bei allen vor 1900 erschienenen Bänden die Provenienzen und bei allen vor 1700 erschienenen Bänden Kaufvermerke, Hinweise zum Einbandzustand und weitere Marginalien erfaßt. Die Erfassung dieser Angaben erfolgte in normierter Form, so daß diese später auch maschinell ausgewertet werden könnten. Über die Hälfte der Datensätze enthalten Provenienzeintragungen, und bereits die erste Durchsicht dieser Eintragungen läßt

Strukturen der Bestandszusammensetzung erkennen.

In der Förderungslaufzeit konnten etwa 90 Prozent der Bestände der Suso-Bibliothek maschinenlesbar katalogisiert werden. Die Reihenfolge der Katalogisierung folgte der Bedeutung der vorhandenen Fachgruppen für die wissenschaftliche Forschung. Mit der Erfassung über den Werkvertrag ist nunmehr der gesamte historische Altbestand maschinenlesbar erschlossen. Mit der maschinenlesbaren Erschließung wird die dauerhafte Nutzung der Bestände der Suso-Bibliothek durch die Fachwissenschaft gewährleistet. Da das Gymnasium die Bibliothek auch für den Schulbetrieb nutzt, kann durch die maschinenlesbare Erschließung der Bestände bei Belastung am historischen Ort die Nutzung durch die Schule wie durch die Fachwissenschaft ermöglicht werden. Die Benutzung dieser Bestände wird über die Bibliothek der Universität organisiert. Ausleihwünsche werden an die Bibliothek der Universität gerichtet, die ihrerseits die Bücher aus dem Gymnasium besorgt und sie den Benutzern zur Verfügung stellt. Bei Alleinbesitz innerhalb der Fernleihregion können die Bände auch über die Fernleihe angefordert werden.

Über die Mitarbeiter, die die Katalogisierung vorgenommen haben, sowie über weitere Mitarbeiter der Bibliothek der Universität konnten reiche Erfahrungen und Kenntnisse in der Bearbeitung alter Buchbestände gesammelt werden. Diese Erfahrungen wurden und werden in der Hilfestellung für die maschinenlesbare Katalogisierung der Altbestände der Bibliotheken in der Region eingesetzt, z.B. in der Leopold-Sophien-Bibliothek in Überlingen, der Wessenberg-Bibliothek und der Bibliothek des Stadtarchives in Konstanz. In gleicher Weise werden diese Erfahrungen eingebracht, wenn historische Buchbestände weiterer Bibliotheken in der Region zur Bearbeitung anstehen.